

# ANNOTATIONES ZOOLOGICAE et BOTANICAE

Slovenské národné múzeum – Prírodovedný ústav

9. január 1987

No. 177

## NEUE ZIKADENARTEN VON SAUDI ARABIEN (HOMOPTERA: AUCHENORRHYNCHA). 3. TEIL

Jiří Dlabola

### Abstract

Presented paper gives descriptions of MEENOPLIDAE: *Anigrus gatifus* sp. n., CICADELLIDAE: *Tamaricella talhouki* sp. n., *Savanicus ultimus* sp. n., *Raunothus* gen. n., *leopardinus* sp. n., *Thanomahia* gen. n., *conconviceps* sp. n., *Osbornellus* (*Mavromoustacus*) *arabicus* sp. n.

Saudi Arabian leafhopper fauna can be added with three faunistic findings of scarcely collected species.

Die unermüdliche Sammeltätigkeit der Forscher brachte weiteres Material, das mir zur Bearbeitung vorgelegt wurde. Die Kenntnis der eremischen Fauna von Saudi Arabien wird durch weitere 6 neue Taxa bereichert, die im weiteren beschrieben werden. Viele weitere aus diesem Lande schon bekannte Zikaden, die im Material enthalten waren, werden hier nicht rekapituliert, soweit es sich nicht um erste Belege handelt. Diese Arten findet man in Dlabola (1979 und 1980).

Flatidae Spinola, 1839

*Phantia ramana* Dlabola, 1965

Jebel an Nir, 990 m, 2. X. 1979 Büttiker, 1 Ex., 16 km Badr Hunayn, 18. IV. 1979, Exp. N. Hadjaz, KAJ-NHMB, 1 Ex., Sudayr, 28. V. 1978, 1 ex.

Von Saudi Arabien schon verzeichnet, aber bisher im Verbreitungsareal nur an vereinzelt Lokalitäten gefunden. Sehr selten.

*Anigrus gatifus* sp. n.

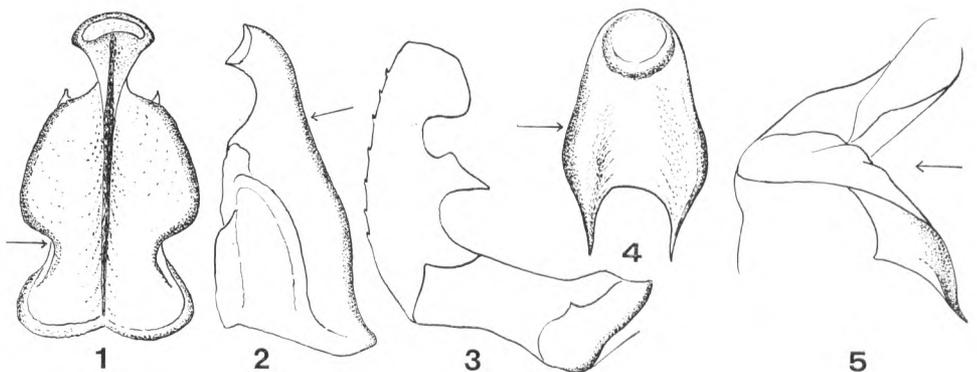
(Abb. 1 — 5)

Gesamtlänge ♂: 3,3 — 3,4 mm, ♀: 3,8 — 4,1 mm.

Grundfarbe ockergelb, eintönig, ohne weitere deutliche Zeichnung, heller ist nur der Kopf und das Pronotum, dunkler ist dann nur das erste Antennenglied, wo die braune Grundfarbe mit wenigen rundlichen blassen Punkten gezeichnet ist, Basis des Flagellums schwarzbraun. Ebenfalls die Ozellen verdunkelt, übriger Körper oben und unten, sowie die Beine und Tarsen ockergelb, Rostrum-Spitze aber geschwärzt. Manchmal bei den intensiver pigmentierten Tieren das Mesonotum mehr im ockrigen Ton hervortretend.

Die Art ist von den afrikanischen, sowie von den süd-yemenitischen Arten in den Kopulationsorganen abweichend. Von den zweitgenannten Arten, wo bisher nur eine, auch ockergelbe Art bekannt ist, unterscheidet sich die neue Art besonders schon nach der Clypeusfarbe. Bei *gatifus* ist der Clypeus ocker und einfarbig, bei der süd-yemenitischen Art soll sie einen helleren Mittelstreifen haben. Der Mittelkiel bei *gatifus* ist von der paarigen Ozelle bis zum Nacken deutlich, erst vom Hinterrand des Scheitels ist er breit abgeplattet, ausgelöst und unsichtbar. Vorderflügel rauchig durchscheinend, von gleicher Farbe wie der Körper, ohne weitere Zeichnungsmuster, Nervatur leicht verdunkelt.

♂ Aedoeagus kurz und klein, mit einer stärker chitinisierten Leiste, nach oben breit und bogig ausgerandet, über der rundlichen Basis mit bogigen, beiderseitig flügelartigen Verbreiterungen, die das Aedoeagus-Ende nicht erreichen. Stylus suprabastral mit schief und breit abgestutzter Verbreiterung und einem apikalen zT. gerundeten Teil, sein Hinterrand mit etwa sieben winzigen Zähnchen. Basalteil etwa gleichlang fortsetzend, winkelig



Tab. 1. *Anigrus gatifus* sp. n. 1: Aedoeagus von hinten, 2: Aedoeagus von der Seite, 3: Stylus, 4: Afterröhre von hinten, 5: Afterröhre von der Seite

anliegend und etwa gleichbreit zum Ventralrand reichend. Afterröhre mit zwei spitzigen Ventralausläufern, in Seitenansicht deutlich breit und lang winkelig, etwa wie bei *A. amaryllis* Linnavouri, aber die Spitzen sind lang verengt, Stylus nicht so deutlich rechtwinkelig, hinten mehr bogig als zipfelig nach hinten ausgezogen.

**Holotypus** ♂, **Paratypen** 29 ♂♀: Gatif, 18. IX. 1979, Büttiker, Typen in der Sammlung des Naturhistorischen Museums, Basel.

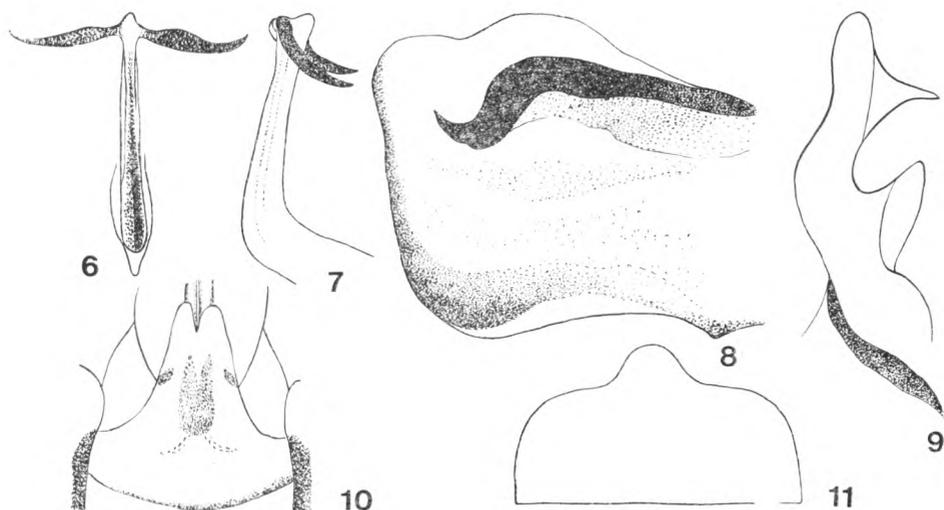
Cicadellidae Latreille, 1825

*Tamaricella talhouki* sp. n.

(Abb. 6 — 11)

Gesamtlänge ♂: 2,3 — 2,4 mm, ♀: 2,5 — 2,8 mm.

Die Art ist im gewöhnlichen Zeichnungsmuster der Gattung gefärbt: olivenfarbige Grundfarbe auf dem Kopf, Vorderrand des Pronotums und Mesonotums durch gelb ersetzt und auf dem Kopfgipfel mit zwei weisslich gesäumten grossen, rundlichen Makeln. Vorderflügel durch die schwärzlich durchscheinenden Tergite etwas dunkler aussehend, aber die distale Flügelhälfte mehr schmutziggelb gefärbt; Nervatur gelb. Körperunterseite, Beine und Gesicht gelb, Clypeus schwarzbraun, Nähte des Frontoclypeus als feine bräunliche Linien angedeutet, Kopfgipfel mit zwei kurzen Längsstrichen.



Tab. 2. *Tamaricella talhouki* sp. n. 6: Aedeagus von hinten, 7: Aedeagus von der Seite, 8: Pygophor von der Seite, Bedornung der Innenseite, 9: Stylus von der Seite, 10: VII. Sternit beim ♀ der Art *Savanicus sirik* Dlabola, 11: VII. Sternit beim ♀

♂ dieser Art unterscheidet sich leicht nach der Aedoeagusform von den benachbarten Arten, besonders in Dorsalansicht durch die Seitenäste, die kreuzartig (nicht T-artig) anliegen, sich flügelartig breit gespreizt und lamellos verbreitern. In Seitenansicht sind diese Äste schief bogig nach unten zur Basis herabhängend, deutlich dorsal, kurz subapikal anliegend. Der Stiel ist gerade an der Basis gebogen, apikal fast gestutzt. Seitenlappen des Pygophors sehr breit, apikal hinten abgestutzt, dorsal und ventral bogig ausgerandet, der innere dornige Ausläufer ist kurz und breit, etwa im oberen Drittel der Innenseite anliegend, den Hinterrand mit seiner bogigen Spitze nicht erreichend, s-geschweift, ventral mit einer weniger chitinierten Verbreiterung versehen. Stylus kurz, apikal bogig, der Seitendorn dreieckig, spitzig, über die basale Verbreiterung weit seitwärts hinausragend.

**Holotypus** ♂, **Paratypen** 11 ♂, 38 ♀: Riyadh, 27. XI. — 12. XII. 1978, Typen in der Sammlung des Naturhistorischen Museums, Basel.

Die Art wird nach dem libanotischen Entomologen — Prof. Dr. A. S. Talhouk benannt, der sich auch in seinem hohen Alter der saudi-arabischen Fauna noch mit grossem Eifer widmet.

*Savanicus ultimus* sp. n.

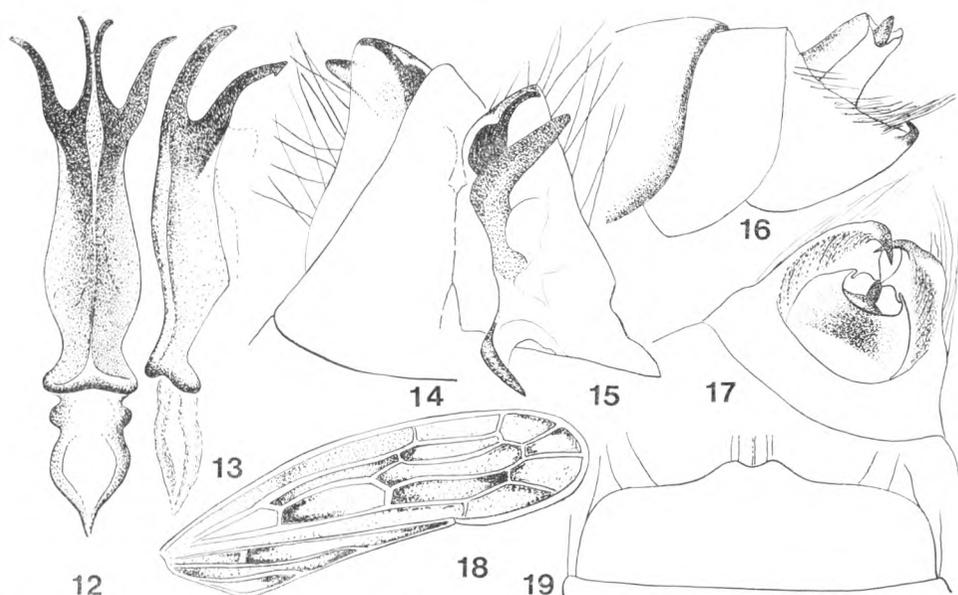
(Abb. 12 — 19)

Gesamtlänge ♂: 5,2 mm, ♀: 5,3 — 5,7 mm.

Diese neue Art, die sehr einer robusten *Psammotettix*-Art ähnelt, kennzeichnet sich deutlich durch die längliche und spitzige, am Kopfgipfel rechtwinkelige Scheitelform und durch die Kopulationsorgane in beiden Geschlechtern. Von der Typusart der Gattung (*S. sirik* D l a b o l a) ist sie schon nach der Vorderflügelzeichnung, die nur teilweise die Zellen ausfüllt, abweichend. Grundfarbe graugelb, mit schattiger, bräunlicher Zeichnung und brauner, unkompletter Umsäumung von einigen Vorderflügelzellen.

Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, mit einem nach hinten sich verbreiternden gelben Mittelstreifen. Vorderrand des Kopfes gelb, sowie auch Flecken im Nacken und Pronotum mit zwei Paaren breiter Streifen und engerer Seitenstreifen, Mesonotum mit dunkleren Seitenwinkeln, einem Querstrich und einem Mittelstreifen, der sich hinter dem Querstrich gleichbreit bis zur Dreieckspitze fortsetzt. Vorderflügelzellen, bes. beim ♂, deutlicher und kompletter umsäumt, damit auch von *S. sirik* abweichend, weil bei der letztgenannten Art diese Flügelzeichnung fehlt. Gesicht länglich, Frontoclypeus bräunlich mit schiefer, gelber Seitenstreifung und einem helleren Mittelstreifen und heller Quernaht zum Clypeus; Gesichtsseiten gelb.

♂ Aedoeagus vollkommen abweichend von der löffelartigen Form bei *Psammotettix*-Arten, aber auch von *S. sirik*: er ist apikal zweimal breiter und tief gespalten, gabelig, nach hinten zum Konnektivum bandförmig, Orifizium subapikal ventral. Konnektivum kurz nach hinten konvergent.



Tab. 3. *Savanicus ultimus* sp. n. 12: Aedoeagus von hinten, 13: Aedoeagus von der Seite, 14: linker Teil der Genitalklappe und Genitalplatte, 15: rechter Teil dieser Organe und Stylus von innen, 16: Abdomenenende und Pygophor von der Seite, 17: gleicher Teil von oben mit Pygophor-Bedornung, 18: Vorderflügel, 19: VII. Sternit beim ♀

Pygophor ventral bogig, apikal mit kurzem, spitzigem Dorn, beide Dorne zusammen gekreuzt, Pygophor am Oberrand lang bewimpert, Afterröhre sehr kurz und breit gerundet, an der Basalpartie schwach chitiniert. Genitalklappe lang dreieckig, Genitalplatten nur kurz auslaufend, mit winkelligen Styli und subapikaler schwarzer Verdickung, womit dieses Taxon zur Gattung *Savanicus* gehört. Genitalplatten nur wenig die Spitzen der Genitalklappe überragend und breit, in die Seiten divergierend, dadurch z.T. an *Psammotettix* erinnernd.

♀ VII. Sternit an den Seiten bogig, in der Mitte länger als an den Seiten und wellig ausgeschnitten. Dieses Sternit bei *S. sirik* Dlabola wellig ausgeschnitten und hier zum erstenmal (Abb. 11) veröffentlicht, um einen Vergleich zu ermöglichen.

**Holotypus** ♂: Wadi Shumran, 12. – 13. II. 1980, Büttiker, in der Sammlung des Naturhistorischen Museum, Basel. **Paratypen** 2 ♀: SO-Iran – Bahu-Kalat, 3. – 4. IV. 1973; Umgebung von Sarbaz, im Flusstal, 1. – 2. IV. 1973, Dlabola leg. (Lok. Nr. 145 und 147). In der Sammlung des Nationalmuseums, Praha.

*Savanicus sirik* Dlabola, 1977

Erste Funde vom weiblichen Geschlecht (Abb. 11) und zugleich weitere Lokalität der Art von Saudi Arabien; vom Iran beschrieben.

Saudi Arabien, Wadi Ugdah, 12. II. 1980, 1 ♀, Büttiker, Wadi Turbah, 20. IV. 1980, 1 ♀, Büttiker, 17 km südlich von Khaybar, 680 m, 26. IV. 1979, KAU-NHMB, Exp. N. Hejaz, 1 ♀, Jeddah, 20. — 27. II. 1973, Büttiker, 1 ♂, in der Sammlung des Naturhistorischen Museums, Basel.

*Raunothus* gen. n.

Typusart der Gattung: *Raunothus leopardinus* sp. n.

Diese neue Gattung zeigt grosse morphologische sowie farbige Konvergenz mit der zentralasiatischen, sowie nahöstlichen Gattung *Diacra* E m e l j a n o v. Von dieser Gattung ist sie jedoch schon nach der Gesichtsform unterschiedlich. Bei der neuen Gattung ist sie breit und kurz, die Gesichtsseiten im Umriss sind bei der neuen Art winkelig ausgebreitert, bei *Diacra* bogig und das Gesicht ist länglich. Körperoberseite ähnlich wie bei *Diacra* gebaut, Scheitel quer bandförmig, in der Mitte nur wenig länger als bei den Augen, ganzflächig aufgetrieben, bei *Diacra* in der Zentralpartie mit einer konkaven Vertiefung. Scheitel in beiden Gattungen breiter als der Kopf und gleichlang wie der Scheitel, aber breiter bei der neuen Gattung als bei *Diacra*. Die Form des Mesonotums dreieckig, sehr abweichend entwickelt, bei *Diacra* winzig, bei der neuen Gattung mässig gross, etwa so breit wie die halbe Nackenbreite des Scheitels. Vorderflügel der vorhandenen Stücke kurz abgestutzt, am Costalrand etwas länger zipfelig ausgezogen, bei *Diacra* ist der Costalrand bogig ausgerandet. Abdomen bei *Diacra* bis auf die Basalsegmente unbedeckt, länglich, beim ♀ deutlich länger als der Vorderkörper mit den abgekürzten Vorderflügeln, bei der neuen Gattung gleichlang oder deutlich kürzer.

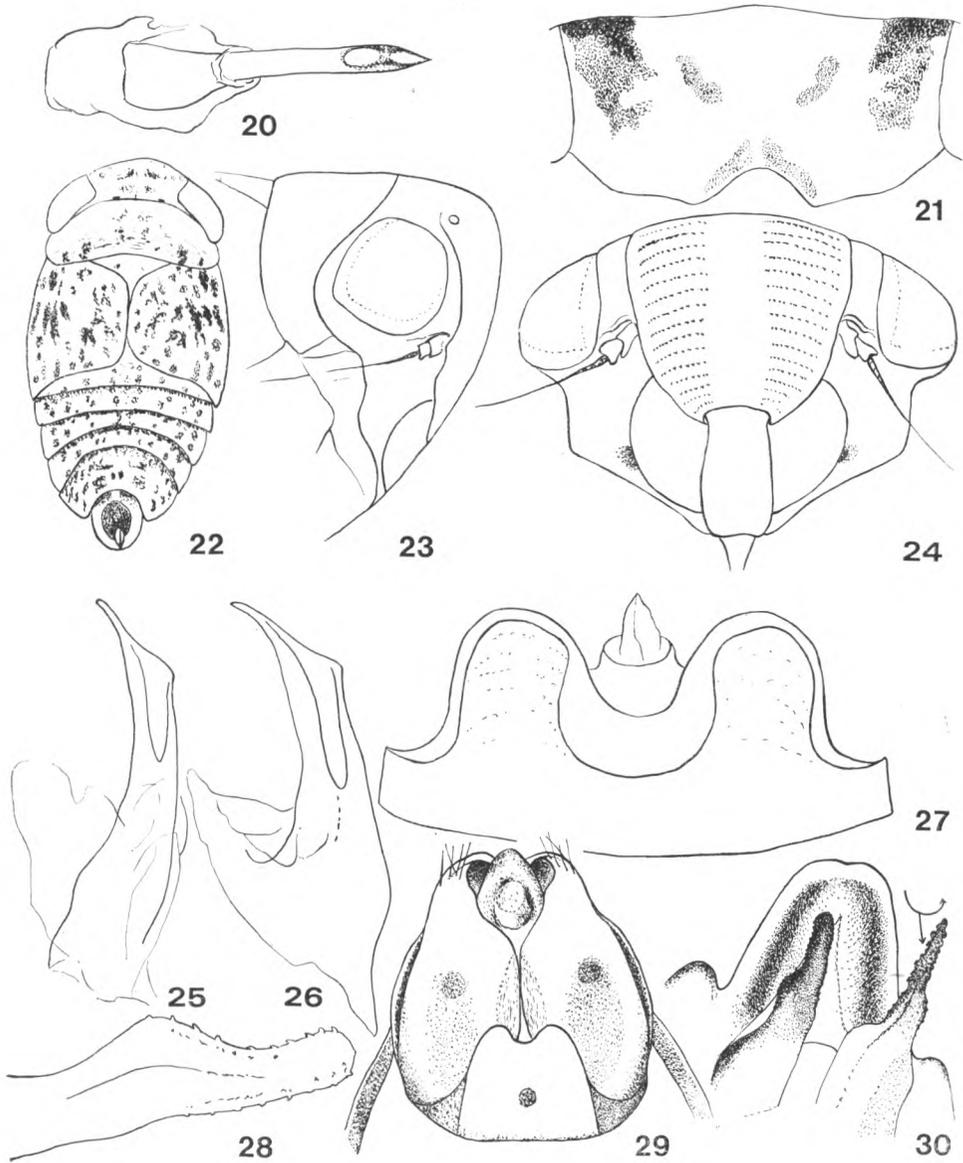
Gesicht bei *Diacra* länglich, Anteclypeus etwa ein Drittel der Frontoclypeus-Länge, bei der neuen Art etwa die Hälfte der Länge, im Umriss mehr quadratisch.

Hinterknie bei *Diacra* 1 + 2 Dorne, bei der neuen Gattung 1 + 2 + 2 Dorne.

♂ Aedoeagus besteht nicht aus zweiteiligen und hornartigen Auswüchsen, sondern ist gegenüber den *Diacra*-Arten einfach, apikal schief abgestützt, mit subapikalem dorsalem Orifizium. Stylus einfach, stäbchenartig, schwach abgeflacht, mit raspeliger Zähnelung. Genitalplatten zusammengewachsen, Genitalklappe fehlt gänzlich.

Die Gattung gehört nach der Form der Genitalplatten, nach dem Fehlen der Genitalklappe, nach der Aedoeagus-Form, Körperform und der Hinterknie-Bedornung, sowie nach der Gesichtsmorphologie in die Nähe von *Goniagnathus*. Von dieser Gattung weicht sie besonders durch die abgekürzten Vorderflügel und das kleinere Mesonotum ab. Dieses ist bei *Goniagnathus* gleichbreit wie der Scheitel im Nacken, und die Pronotumslänge bei dieser Gattung ist bis zweimal länger als der Scheitel in der Mitte, bei der neuen Gattung ist sie fast gleichlang.

Diese Gattung wird nach meinem Freund, dem hervorragenden finnischen



Tab. 4. *Raanothus* gen. n., *leopardinus* sp. n. 20: Aedoeagus von hinten, 21: VII. Sternit beim ♀, 22: Gesamthabitus von oben, 23: Kopf von der Seite, 24: Gesicht von unten, 25: Aedoeagus von der Seite (Irak), 26: Aedoeagus von der Seite (Saudi Arabien), 27: Beide Pygophorseiten von innen und Afterröhre, 28: Stylus, 29: Genitalblock von der Ventralseite, 30: Genitalplatten und Styli von der Innenseite

Zikadenforscher, Dr. Råuno Linnavuori, der mir erste Exemplare dieses merkwürdigen Taxons zum Studium zugeschickt hat, benannt.

*Raunothus leopardinus* sp. n.

(Abb. 20 — 30)

Gesamtlänge ♂: 3,2 mm, ♀: 4,8 — 4,9 mm.

Oberseite graugelb, mit schwarzbrauner Sprenkelung, die mehr oder weniger ausgelöscht sein kann.

Scheitel mit punktierten, schwächer ausgedehnten braunen Bogen und weiterer undeutlicher, schattiger Zeichnung, Pronotum je mit brauner Makel am Hinterrand, Mesonotum meistens ohne braune Fleckung, Vorderflügel oft bunt und dicht gesprenkelt, schief abgekürzt, seitlich scharfwinkelig, zipfelig verlängert. Abdomen deutlicher gezeichnet, besonders auf den Tergiten, wo auf der basalen Partie eine deutliche zusammenfließende Basalquerbinde entwickelt ist. Schwächere Flecken hinter dieser Querzeichnung sind in drei Binden der weiteren Längsstreifung geordnet. Beim ♂ ist diese Oberflächezeichnung tiefer und dichter entwickelt, sodass diese mehr oder weniger zusammenfließen kann.

♂ Aedoeagus kurz und stäbchenartig, oben schief an Stelle des Orifiziums abgeschnitten, apikal zugespitzt, Pygophorseiten bogig, etwas länger als das Afterstielchen. Stylus kurz und stumpf endend, an der Seiten mit rücklaufenden Zähnen beiderseits. Genitalplatten zusammengewachsen, apikal rundlich ausgeschnitten.

♀ VII. Sternit am Rande bogig, in der Mitte rundlich abgekürzt, auf den Seitenflächen gefleckt.

Verbreitung: Irak, Saudi Arabien.

**Holotypus** ♂, **Paratypus** ♂: Irak, 50 km südlich von Kirkuk, auf *Prosopis*, 8. II. 1979, leg. und coll. Råuno Linnavuori, Raisio, Finnland. Weitere **Paratypen**: Irak, Dhi Qar, Nasiriyah-Abu Ghar, 15. IV. 1980, 1 ♂, 2 ♀; Salah ad Din, Thartar Lake, 23. VIII. 1979, 1 ♀, leg. und coll. R. Linnavuori, Raisio, Finnland. — Saudi Arabien, Nuariyah, 20. V. 1980, 1 ♂. Büttiker. Paratypus in der Sammlung des Naturhistorischen Museums, Basel.

*Thanomahia* gen. n.

Typische Art: *Thanomahia concaviceps* sp. n.

Robuste, an schlankere *Selenocephalus*-Arten erinnernde Art, auch der Kopfvorderrand geschwärzt, mit schmaler Rinne, die die Augenvorderecken verbindet.

Scheitel bandförmig, bogig, Hinterrand parallel verlaufend. Pronotum länger als doppelte Scheitellänge, Kopf deutlich viel breiter als das Pronotum, Mesonotum etwa gleichlang wie das Pronotum, breit dreieckig. Gesicht flach, scharfwinkelig, zum Vorderrand anliegend, Vorderrand breitwinkelig, untere Begrenzung des Gesichtes auch beiderseits an langer Strecke fast geradlinig, im breiten Winkel gespreizt. Gesicht deutlich kürzer als breit. Frontoclypeus wenig länger als oben breit, zum Vorderrand breit gespreizt, Zwischenräume der Augen und Frontoclypealnähte eng,

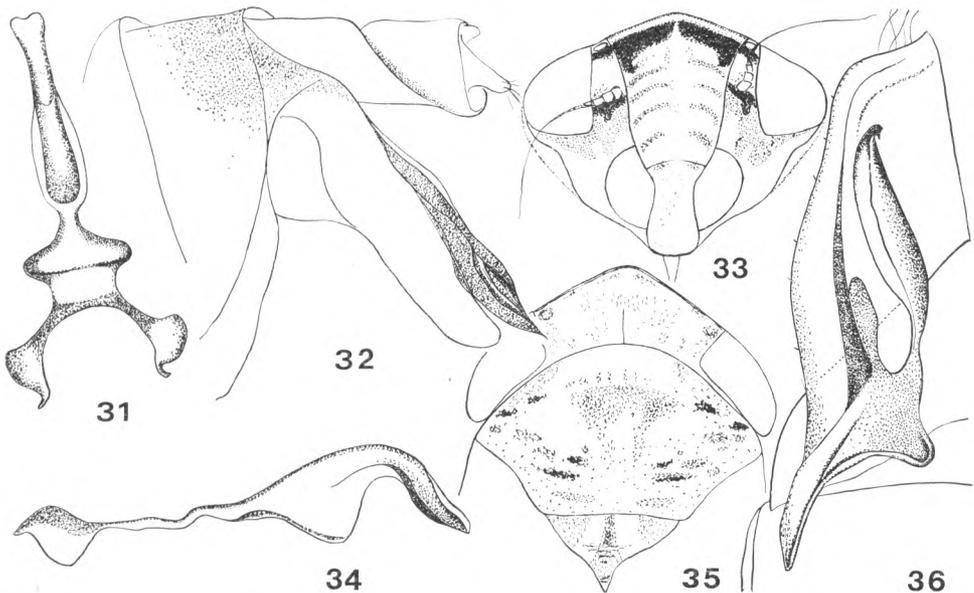
Ozellen oben am Vorderrand in der Rinne am Auge liegend. Anteclypeus dreimal länger als die maximale Länge im unteren Drittel. Antennen lang, fast die Mesonotalspitze in einer Querlinie erreichend. Unterseite und Beine hellgefärbt, Hinterknie 1 + 2 + 2. Quernerven am Costalrand der Vorderflügel rechtwinkelig zur Costa einmündend.

♂ Aedoeagus klein, einfach, ohne Bedornung und Auswüchse. Connectivum kurz, Hinteräste breit bogig gespreizt. Pygophor schlank zipfelig, mit einem Dorsalauswuchs, der spitzig hinausragt. Afterröhre nur zur Hälfte der Pygophorsseiten reichend.

*Thanomahia concaviceps* sp. n.  
(Abb. 31 — 36)

Gesamtlänge ♂: 6,5 mm.

Grundfarbe gelblichgrau, braun, spärlich gesprenkelt, nach der Zeichnung mit *Selenocephalus* bzw. *Thamnotettix*, *Allygus* oder *Allygidius*-Arten zu verwechseln, von den letztgenannten aber durch den scharfen Kopfvorderrand abweichend. Scheitel vor dem Kopfvorderrand deutlich vertieft, fast schaufelartig abgeplattet, mit Seitenflecken bei den Augenwinkeln und einer abgekürzten Mittellängslinie, sonst nur schattig, ebenso wie das Pronotum in der Zentralpartie gezeichnet, einige braune Flecken hinter den Augen und in der Hinterhälfte des Pronotums entwickelt.



Tab. 5. *Thanomahia* gen. n., *concaviceps* sp. n. 31: Aedoeagus von hinten, 32: Pygophor und Afterröhre von der Seite, 33: Gesichtssseite, 34: Aedoeagus von der Seite, 35: Vorderkörper von oben, 36: Stylus, Genitalplatte und -klappe von innen

Mesonotum mit angedeuteter Mittellängslinie und Seitendreiecken. Vorderflügel in den Zellen spärlich braun punktiert, sonst durchscheinend, im Clavus an drei Stellen dichter braun gefleckt, Apikalzellen auch wenig punktiert, Costalrand gelblich, beiliegende Zelle an der Basalhälfte einreihig braun gefleckt, Apikalrand ohne Zeichnung, gelb, proximale Querzellen der Apikalzelle und der Subapikalzelle im rechten Winkel zum Costalrand einmündend.

♂ Genitalplatten schief breit gebaut, apikal abgestutzt, in der Mitte etwa so lang wie die Genitalklappe, Stylus lang bandförmig, sein enger Stiel etwas dicker geradlinig emporsteigend, die schiefe Ausrandung der Genitalplatten nicht erreichend, apikal gebogen und abgestutzt. Aedoeagus fingerartig, einfach, am Distalteil in Seitenansicht schlanker, subapikal dorsal abgeplattet, leicht breiter am Apex gerundet und bogig verkürzt. Pygophor stark verengt bandförmig vor die Afterröhre vorspringend, apikal bogig gerundet, am Dorsalrand mit stark chitinisiertem, säbelartigem Ausläufer, der messerscharf abgeplattet ist, am Apex spitzig vor die Pygophorausrandung verlängert. Diese Pygophor-Bedornung ist sehr eigentümlich, in paläarktischen Gattungen nicht ähnlich entwickelt, erinnert höchstens an ähnliche Strukturen bei der Gattung *Maichewia* Linnavuori et Al-Ney.

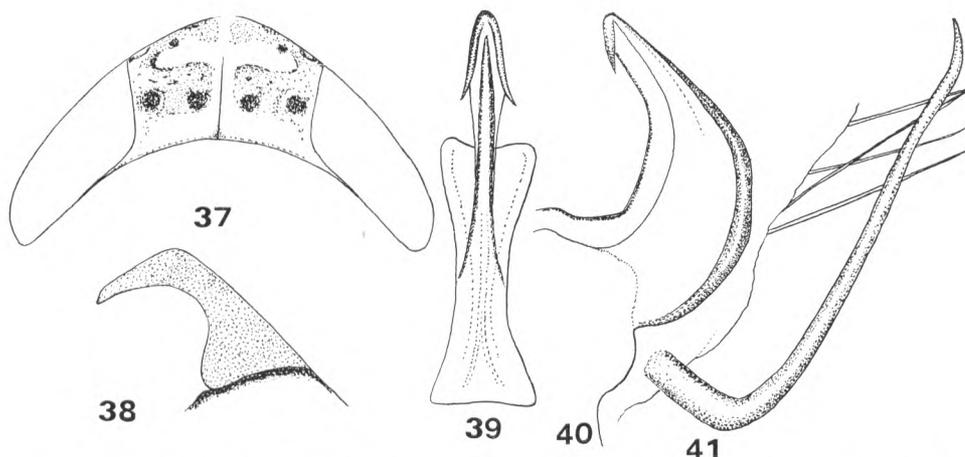
**Holotypus** ♂: Thanomah, 1350 m, 11. IV. 1980, Büttiker. Typus in der Sammlung des Naturhistorischen Museums, Basel.

*Osbornellus (Mavromoustacus) arabicus* sp. n.  
(Abb. 37 — 41)

Gesamtlänge ♂: 4,3 mm.

Die Art ist sehr ähnlich gebaut wie die von Zypern beschriebene typische Art der Untergattung *O. (M.) consanguineus* Dlabola. Die Zeichnung der Oberfläche ist etwas weniger deutlich ausgeprägt. Das einzige Exemplar zeigt ein sehr typisches Zeichnungsmuster des Scheitels, wo eine abgekürzte, quer verlaufende und wenig gebogene blasse Makel entsteht, die mit einer länglichen gleich blassen Makel, die die Längslinie umsäumt, verbunden ist und sich mit einer blassen Querbinde im Nacken verbindet. Breite bräunliche, in der Mitte unterbrochene Querbinde je mit paarigen braunen Flecken, Kopfgipfel auch mit Punkten. Das Pronotum ist verschwommen und undeutlich gefleckt, nur mit braunen Flecken hinter den Augen. Mesonotum mit braunen Seitendreiecken, sonst nur undeutlich gefleckt. Vorderflügel nicht länglich dunkel gezeichnet, sonst in den Zellen quer marmoriert, jeder Vorderflügel mit vier deutlichen braunen Makeln am Costalrand und zwei Punkten im Clavus sowie eine kurze Längsbinde etwa in der Mitte des Flügels.

♂ Aedoeagus seitlich breit abgeplattet, apikal mit paarigen rücklaufenden Dornen, subapikal in Dorsalansicht etwas breiter, am Dorsalrand verdickt.



Tab. 6. *Osbornellus (Mavromoustacus) arabicus* sp. n. 37: Kopf von oben 38: Stylus, 39: Aedeagus von hinten, 40: Aedeagus von der Seite, 41: Pygophorrand mit Innenauswuchs

Diese Verdickung ist von einem Dorsalauswuchs gebildet, der in seiner ganzen Länge so dicht anliegt, dass es schwer zu erkennen ist, ob er in der ganzen Länge zusammengewachsen ist, oder apikal frei bleibt; dies muss an weiteren Funden untersucht werden. Der innere Pygophorauswuchs ist sehr lang, fast in der ganzen Länge geradlinig, apikal kurz zugebogen. Bei *consanguineus* ist dieser Dorn langbogig, säbelartig gekrümmt, Stylus kurz, apikalwärts winkelig.

**Holotypus** ♂: Adama, 22. IX. 1978, leg. Büttiker, Typus in der Sammlung des Naturhistorischen Museums, Basel.

#### Literatur

- Dlabola, J., 1979: Insects of Saudi Arabia. Homoptera I. In: Fauna of Saudi Arabia, I. Basel, Naturwissenschaftliches Museum, S. 115–139, 116 Abb.  
 Dlabola, J., 1980: Insects of Saudi Arabia. Homoptera II. In: Fauna of Saudi Arabia, II. Basel, Naturwissenschaftliches Museum, S. 74–94, 66 Abb.  
 Linnavuori, R. E., Al-Ne'amy, Khawla, T., 1983: Revision of the African Cicadellidae (Subfamily Selenocephalidae) Homoptera, Auchenorrhyncha. *Acta zool. fenn.*, 168: 1–105.

Adresse des Verfassers: Dr. J. Dlabola, CSc., Národní muzeum, Entomologické oddělení, 148 00 Praha 4 – Kunratice 1, Tschechoslowakei

Rezensiert von RNDr. I. Okáli